



Die Mitstreiter der Schierker Bürgerinitiative Pro Winterberg wollen auch nach dem Tod von Initiator Werner Vesterling weiter arbeiten und die Realisierung des Seilbahn-Projektes unterstützen. Fotos (2): Ivonne Sielaff

Vesterlings Traum lebt

Nach Tod von engagiertem Schierker kämpfen Mitstreiter weiter für Winterberg

Trauer in Schierke. Werner Vesterling, Begründer der Bürgerinitiative „Pro Winterberg“ ist verstorben. Seine Mitstreiter wollen am großen Ziel Ganzjahres-Erlebniswelt festhalten.

Von Ivonne Sielaff
Schierke • Werner Vesterling ist das Gesicht der Bürgerinitiative „Pro Winterberg“ gewesen. Die Entwicklung der Ganzjahres-Erlebniswelt mit Skihang und Seilbahn war sein großer Traum, für den er sich wie viele andere Schierker auch eingesetzt hat. Vor wenigen Wochen ist Werner Vesterling gestorben. Er wurde 78 Jahre alt.

Vesterling hinterlässt eine Lücke - in seinem Heimatort und in der Bürgerinitiative. „Aber wir werden weiter arbeiten -trotz seines Ablebens“, versprach Sven Borchardt jetzt bei einem Treffen der Initiative. „Wir werden die Stadt Wernigerode dabei unterstützen, das Winterberg-Projekt umzusetzen.“ Sicherlich habe man in



Werner Vesterling.

letzter Zeit wenig von ihm und seinen Mitstreitern gehört, so Borchardt. Das liege daran, dass in den Verwaltungen an dem Projekt gearbeitet werde und die Genehmigungsverfahren laufen. „Wir stehen nach wie vor dahinter. Wir sehen uns derzeit aber nicht in der Situation, zusätzlich Druck ausüben zu müssen.“ Die Initiative sei keine „Protestorganisation“. „Wir wollen unterstützen und helfen, wollen den Ort repräsentieren und die Bereitschaft signalisieren, Schierke zum Positiven zu verändern.“

Bei der Zusammenkunft in Schierke blickten die Mitglieder auf das Wirken von Werner Vesterling zurück. „Er hatte die Eigenschaft, auf Menschen zugehen zu können und versöhnend zu wirken“, sagte Rüdiger Ganske. So sei er ihm als Mensch in Erinnerung geblieben.

Werner Vesterling wurde am 8. Januar 1940 geboren. Er wuchs in Schierke auf, ging dort zur Schule. Von 1954 bis 1957 absolvierte er eine Lehre als Elektroinstallateur in Wernigerode. Seine Meisterprüfung legte er mit 23 Jahren in Magdeburg ab. Anschließend war er als selbstständiger Handwerksmeister mit eigener Firma tätig - und das mehr als 50 Jahre. Von 2008 bis 2013 war er zudem Präsident der Handwerkskammer in Magdeburg.

Sein politisches Engagement für Schierke begann 1990 mit der ersten Kommunalwahl nach der Wende. In der Gemeindevertreterwahl erhielt er die zweitmeisten Stimmen. Mit dem Ergebnis wurde der Parteilose und der Begründer des Neuen Forums in Schier-

ke nicht nur Mitglied im Rat, sondern gleichzeitig stellvertretender Ortsbürgermeister.

„Von der ersten Stunde an hat er versucht, die Entwicklung des Ortes voran zu treiben“, so Rüdiger Ganske. Dabei habe er auch über den Tellerand“ geschaut. Seine Affinität zum Skisport sei im Ort bekannt gewesen. Der Ski-Zaun rund um sein Haus, das er mit Ehefrau Margot bewohnte, ist stets ein witziger Hingucker gewesen - und ist es immer noch.

Unvergessen ist zudem seine Rede zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung in der Schierker Dorfkirche, in der er die Menschen zu mehr Mut aufforderte, um sich den Aufgaben und Herausforderungen der heutigen Zeit zu stellen.

Der Bürgerinitiative „Pro Winterberg“, die Vesterling im Februar 2017 mit Gleichgesinnten ins Leben rief, steht nun eine Phase der Selbstfindung bevor. „Wir werden die Nachfolge von Werner Vesterling als Sprecher klären und mit neuen Ideen aufwarten“, kündigte Sven Borchardt an.